

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

Kein Hype, eine Korrektur: Junge afrikanische Gegenwartskunst

15-17 Minuten

Ausstellung

Kein Hype, eine Korrektur: Junge afrikanische Gegenwartskunst

Der nigerianische Kurator Azu Nwagbogu zeigt figurative Malerei von drei Künstlern in der AG18 Gallery in Wien

26. Februar 2022, 16:00



Aneignung der Geschichte: In montageartigen Bildern lässt der in Lagos tätige Künstler Damilola Opedun Schwarze Personen in historischer Kolonialkleidung posieren. Aktuelle Zeitungen im Hintergrund spiegeln die Gegenwart wider.

Stolz posieren Figuren in viktorianischen Gewändern mit üppigen Rüschen und bunten Sonnenschirmen. Ihre Blicke sind fordernd auf die Betrachter gerichtet: Die Porträtierten erheben hier Anspruch auf die eigene Geschichte. Wie der Maler Damilola

Opedun stammen auch die Protagonisten in seinen Gemälden aus Nigeria. Schwarze* Menschen in Kleidung westlicher Kolonialmächte stehen für eine Selbstermächtigung, historische Dichotomien sollen aufgehoben und hinterfragt werden.

Opeduns Werke werden mit ebenfalls figurativen Gemälden der zwei Künstler Johnson Ocheja und Adesola Yusuf in der AG18 Gallery in Wien gezeigt. Gemeinsam mit der African Artist Foundation (AAF) möchte die Galerie einen Schwerpunkt setzen und verstärkt junge afrikanische Gegenwartskunst zeigen. Kuratiert wurde diese erste Ausgabe von dem bekannten nigerianischen Kurator Azu Nwagbogu (und seiner Assistentin Princess Ayoola), Gründer der AAF und des LagosPhoto Festival. 2018 bis 2019 war er als Interimsdirektor und Chefkurator am Zeitz Museum of Contemporary Art in Südafrika tätig.



Anerkennung Schwarzer Identität in den Porträts von Johnson Ocheja.

Ganz dem internationalen Trend entsprechend, Kunst afrikanischer Künstler und Künstlerinnen auszustellen, hat sich die AG18 Gallery auf African Contemporary Art spezialisiert. Dabei geht es aber nicht darum, junge Positionen mit schnellen Verkäufen hochzupushen, sondern ihnen dauerhaft Sichtbarkeit am Markt zu verschaffen.

Black Lives Matter als Beschleuniger

In Österreich wurden zuletzt bekannte Namen der afrikanischen Diaspora wie Yinka Shonibare im Museum der Moderne Salzburg oder Otobong Nkanga im Kunsthaus Bregenz gezeigt. Generell wirkte Black Lives Matter wie ein wichtiger Beschleuniger für den Wandel in der Kunstwelt. 2020 schaffte es die Bewegung immerhin auf Platz eins der *Power 100*-Liste des Magazins *Art Review*.



Poppige Inszenierungen von Adesola Yusuf zwischen Tradition und Hipster.

Dass es sich bei der wachsenden Präsenz Schwarzer Künstler und Künstlerinnen in Ausstellungen, Museumssammlungen sowie auch am Kunstmarkt der letzten Jahre jedoch nicht um einen Hype handle, darauf besteht der Kurator Nwagbogu.

"Denn das würde bedeuten, dass es nur eine temporäre Erscheinung wäre. Natürlich werden heute gefeierte Künstler auch wieder verschwinden. Dass Sammlungen mit Werken Schwarzer Künstler aber nur ein kurzlebiger Trend seien, ist ein Mythos", ist er sich sicher. "Solange Künstlerinnen ihre Arbeit mit Überzeugung und Kompetenz machen und sich nicht den Launen des Kunstmarkts beugen, wird diese Bewegung weiter bestehen – und

auch wachsen."

Vor allem figurative Malerei, in der Schwarze Personen im Zentrum stehen, seien Ausdruck eines visuellen Nachtrags, so Nwagbogu. In der Vergangenheit wurde vieles ausradiert. Jetzt geht es um eine Korrektur. (Katharina Rustler, 26.2.2022)

Artikel-Tools

:

Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:

Forum: 13 Postings

Ihre Meinung zählt.

[Sonderwagen 1](#)

anzeigen 27. Februar 2022, 14:28:35

Demnächst dann:

*Weiß, alt und toxisch wird hier großgeschrieben, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster einer Bubble und nicht um reelle Eigenschafteb handelt.

Oder nicht?

mehr anzeigen

[Sonderwagen 1](#)

anzeigen 27. Februar 2022, 14:19:22

Wiener FreundInnenfreunde

<https://www.youtube.com/watch?v=2lh8tC7r-zg>

Die Hektiker haben "SCHWARZ" schon sehr früh, zu Bronner-Zeiten, thematisiert.

mehr anzeigen

[Sonderwagen 1](#)

anzeigen 27. Februar 2022, 14:24:33

Die Version von 2016 ist viel besser:

mehr anzeigen

[Carlos Columnos 9](#)

anzeigen 27. Februar 2022, 01:02:16

Sehr geehrte Frau Rustler

Zum Erklärung "Schwarz wird hier großgeschrieben, um zu

verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster und nicht um eine reelle Eigenschaft handelt." würde ich vorschlagen, dass man es in Anführungszeichen setzt. Das wäre nämlich die sinngemäß korrekte Schreibe.

Die großen "I"s in Schreibe stehen übrigens für die Idiotie, bewusst falsch und unleserlich zu schreiben, um irgendwelche Ideologien auf eine Metaebene, nämlich in die Rechtschreibung, zu heben.

Bitte bedenken Sie, dass solche Texte Menschen, die Deutsch nicht perfekt beherrschen oder erst erlernen, zur Verzweiflung bringen. Sie schließen mit so einem Quatsch weit mehr Menschen aus, als ein.

Wegen der Inklusion warats...

mehr anzeigen

[Arcadium 11](#)

anzeigen 1. März 2022, 02:36:10

Es gibt in Nigeria keine Schwarzen. Genauso wie es in Asien keine Gelben gibt.

Dieser amerikanische Unsinn der ständig vom Standard wiedergekaut wird muss endlich aufhören. Das ist ja an Blödsinn nicht zu übertreffen.

Moderne Gelbe Kunst in China und Korea.

Ai weiwei und Nam Choon Paik.

Nur Schwachsinn im Kopf....

mehr anzeigen

[Glurns 5](#)

anzeigen 27. Februar 2022, 17:34:03

[looktwice 10](#)

anzeigen 26. Februar 2022, 18:20:08

Die ursprüngliche afrikanische Kunst entsprach eher dem, was bei uns in der bäuerlichen Handwerkskunst umgesetzt wurde. Es handelte sich um gelebte Alltagskunst. Jeder Moment im Leben ist Rhythmus. Rituale und Gesang prägen den Tag. Gegenstände werden mit Mustern verziert, die symbolhaft für Tradition und Ehrung der Ahnen stehen. Ein Gewebe der Welt und deren sinnhafter Bedeutung. Dann kam der Kolonial-Europäer und lehrte die Kunst des hohlen Abbildes als geschichtliches Souvenir, dessen degradierte(r) Arbeit(er) durch Geld entwertet wird.

Auch Statuen sterben / Les statues meurent aussi :

<https://www.youtube.com/watch?v=F0y1ZTrql8U>

FOLI / There is no movement without rhythm :

<https://www.youtube.com/watch?v=IVPLluBy9CY>

mehr anzeigen

""Schwarz wird hier großgeschrieben..."

Ah, heißt das die Künstler sind gar keine Schwarzen?

mehr anzeigen

[Arcadium 11](#)

anzeigen 1. März 2022, 02:39:42

In Nigeria oder Ghana oder Mali gilt all das nur als Schwachsinn. Wie Würden asiatische Künstler darauf reagieren wenn Sie als Gelb aber grossgeschrieben präsentiert würden.

Diese Hautfarben Rassismen sind Erfindungen von Siedlerstaaten.

Es gibt in Asien keine Gelben, in Afrika keine schwarzen und Lateunamerika keine Roten.

mehr anzeigen

[Gereon 11](#)

anzeigen 26. Februar 2022, 16:44:07

Zitat

""Schwarz wird hier großgeschrieben, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster und nicht um eine reelle Eigenschaft handelt."

Und dieses konstruierte Zuordnungsmuster wird benutzt, um bestimmte Künstler allein aufgrund ihrer Hautfarbe auszustellen? Ganz schön rassistisch.

mehr anzeigen

[redwood forest 39](#)

anzeigen 26. Februar 2022, 18:48:32

Hautfarben sind reele Eigenschaften, genauso wie Körpergrößen, Form der Ohr läppchen und Anzahl der Brustwirbel. Wie man Informationen zu diesen reelen Eigenschaften verarbeitet und verwendet, wie man sie gewichtet, bzw. ignoriert, hat z.T. eine gesellschaftliche Dimension und kann zu Diskriminierung führen. Eigentlich ganz einfach. Ich finde es problematisch (und logisch nicht ganz nachvollziehbar), wenn einerseits die ganze Diversitätsdebatte auf Unterschiede und deren Akzeptanz aufgebaut wird, diese Unterschiede dann aber negiert werden.

mehr anzeigen

Bitte niemals "logische Sperrungen" in der Postmoderne hinterfragen. Sämtliche Positionen werden einfach mal rausposaunt, ohne dass dabei auf die Konsistenz des Gesamtbildes geachtet werden muss.

mehr anzeigen

[redwood forest 39](#)

anzeigen 26. Februar 2022, 19:29:02

Sorry, ich bin ein old school Naturwissenschaftler, und glaube prinzipiell, dass es eine Realität unabhängig von ihrer Interpretation gibt. Allerdings: nachdem mein 'Glaube' einen psychologisch/sozialen Aspekt aufweist, kann ich natürlich auch danebenliegen. Vielleicht bin ich doch in der Matrix, oder in der Höhle mit good old Plato...).

mehr anzeigen

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen ([siehe ausführliche Forenregeln](#)), zu entfernen. Benutzer:innen können diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.